



Liebe Leserinnen und Leser,

ob mit Frühen Hilfen, Überlegungen zur Gestaltung des Übergangs von der Kita in die Grundschule, mit der Qualitätsentwicklung in der Ganztagschule – das ISA arbeitet an vielfältigen Themen, um ein gelingendes Aufwachsen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu unterstützen. Gerade in Zeiten der Pandemie gilt es Fachkräfte dabei zu unterstützen, die Bedarfe von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien so gut wie möglich und über neue Wege im Blick zu halten. Die Folgen dieser Krise sind längst noch nicht abzusehen, wie erste Studien zum Befinden von Kindern und Jugendlichen deutlich machen. Ob und wie weit der Schutz von Kindern in den letzten Monaten gesichert werden konnte, wird sich erst mittelfristig zeigen.

Auf unserer Transfertagung zu dem vom BMBF geförderten Forschungsvorhaben »Schutzkonzepte in der Jugendverbandsarbeit« haben wir Potentiale, Grenzen und Möglichkeiten der Implementierung aufgezeigt und mit Forscher*innen sowie Praktiker*innen diskutiert.



Wir wünschen Ihnen jetzt erst einmal eine frohe und entspannte Osterzeit und freuen uns, Sie bei unseren Veranstaltungen zu sehen.

Bleiben Sie gesund!

Ihre
Ilona Heuchel
Geschäftsführender
Vorstand

Ihr
Dr. Mario Roland
Stabsstelle
Geschäftsführung

FRÜHE HILFEN IN DER STADT GELSENKIRCHEN [▶ Seite 2](#)

AUS DEN PROJEKTEN [▶ Seite 3](#)

- > Das Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier nimmt an Fahrt auf
- > Transferagentur NRW gestaltet Bildungslandschaften der Zukunft
- > Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen
- > Schule als Erlebnisraum in einer digitalen Welt

FORTBILDUNGEN [▶ Seite 6](#)

- > Neues aus dem ISA-Fortbildungsprogramm

VORSCHAU [▶ Seite 7](#)

- > DJHT 2021

PUBLIKATIONEN [▶ Seite 8](#)

- > Durch die Krise
- > Netzwerkarbeit in der Corona-Krise
- > Neue Lernvideos der Servicestelle Prävention
- > Unbekannte Vormundschaft

ISA-INTERN [▶ Seite 11](#)

- > Neu im ISA

IMPRESSUM [▶ Seite 11](#)

Frühe Hilfen in der Stadt Gelsenkirchen

Ina Woelk arbeitet seit 1992 beim Jugendamt der Stadt Gelsenkirchen. 2004 hat sie die Aufgabe übernommen, einen neuen Präventionsbereich im Jugendamt einzurichten. Gelsenkirchen war die erste Großstadt, die mit Begrüßungshausbesuchen zur Geburt begonnen hat. Weitere Aufgaben und Projekte sind hinzugekommen, u. a. die Einrichtung eines Familienbüros als zentrale Anlaufstelle in der Gelsenkirchener Innenstadt. Seit 2019 leitet Ina Woelk die Abteilung »Jugend- und Familienförderung«. Der ISA-Newsletter sprach mit ihr über Möglichkeiten, junge Familien in Zeiten der Pandemie zu erreichen.

Wie sind die Frühen Hilfen in Gelsenkirchen mit dem Lockdown zurechtgekommen?

Der erste Lockdown war ja kurz. Diese Zeit haben wir genutzt, um Materialien zu erstellen und uns auf die Neueröffnung vorzubereiten. Zum Beispiel sind Kinderbücher entstanden, in denen die Bedeutung der Pandemie erklärt wird. Dann haben wir Angebote umgestellt: Spielflächen im Familienbüro konnten kostenlos reserviert werden. Aus den Hausbesuchen wurden gemeinsame Spaziergänge. Wir haben die Kursangebote umstrukturiert und sind jetzt in der Lage, viele Kurse auch online anzubieten. Außerdem haben wir mit Hybridangeboten experimentiert. Für ausgefallene Kurse haben wir Spielpakete mit weiteren Informationen gestaltet. Diese Pakete haben wir einzeln ausgegeben und das war auch immer ein direkter Kontakt. Dabei konnten wir viele Gespräche mit Eltern führen, die wir ansonsten nicht geführt hätten.

Was ist Ihr Eindruck? Wie gehen die Familien in Gelsenkirchen mit der Situation um?

Man muss zwischen dem ersten und zweiten Lockdown unterscheiden. Im ersten haben wir einen extremen Rückzug der Eltern erlebt. In der Phase dazwischen hat sich das gelegt. Hier wurden wieder verstärkt Angebote wahrgenommen. Im zweiten Lockdown haben sich die Eltern zunächst zurückgezogen. Im Januar gab es aber eine Veränderung. Da riefen uns viele Eltern an und suchten den Kontakt zu uns.

Frühe Hilfen Stadt Gelsenkirchen

Und wenn Sie an die Frühen Hilfen denken – brauchen die Frühen Hilfen in diesen Zeiten besondere Unterstützung?

Wir haben zum Glück viel Hilfe bekommen! Unter anderem kamen die Mittel aus dem Programm »kinderstark! – NRW schafft Chancen« genau zur richtigen Zeit. Die haben uns als Familienbüro die Möglichkeit gegeben, uns technisch auszustatten. Aber es reicht ja nicht, dass wir die Möglichkeiten haben, sondern die Familien und die Kursanbieter müssen ja ebenfalls über die technischen Voraussetzungen für Online-Angebote verfügen. Es gibt auch Vorbehalte gegenüber Onlineangeboten: Manche Eltern sind sehr technikaffin und nehmen das dankbar an, manche hingegen wünschen ausschließlich den persönlichen Kontakt. Das gilt für Fachkräfte genauso.

Was wird am Ende der Pandemie bleiben?

Insbesondere mit den Hybridangeboten wurde eine Möglichkeit geschaffen, an die wir vorher gar nicht gedacht haben. Wir hatten oft die Situation, dass Kurse ausgebucht waren. Statt nun Eltern auf Wartelisten zu setzen, kann ich mir vorstellen, dass wir solche Wartelisten nicht mehr brauchen, weil wir Eltern online dazuschalten können. Insgesamt mussten wir kreativ werden. Und davon werden Dinge bleiben.

Das Interview führte Dr. Jörg Kohlscheen, ISA e. V.

Das Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier nimmt an Fahrt auf

Die neue Homepage des Netzwerkbüros Bildung Rheinisches Revier ist nun online. Hier finden Sie Neuigkeiten, Termine, sowie Angebote des Netzwerkbüros Bildung Rheinisches Revier und Wissenswertes für die und aus der Region. Besuchen Sie das Netzwerkbüro Bildung Rheinisches Revier unter www.bildung-rheinisches-revier.de und melden Sie sich zu unserem Newsletter an, um über aktuelle Entwicklungen informiert zu sein.

Aktuelles

→ »Bildung als Motor des regionalen Strukturwandels im Rheinischen Revier«

Am 10. Februar 2021 fand die erste Lenkungskreissitzung des Netzwerkbüros statt. Neben den Repräsentant*innen der Bildungsdezernate der Kreise und der kreisfreien Stadt im Revier und der Zukunftsagentur Rheinisches Revier war auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung eingeladen.

»Der Lenkungskreis ist für uns der Ort, an dem wir mit den kommunalen Vertreterinnen und Vertretern die Fragestellungen abstimmen, die den Berichten zu Grunde liegen.« erläutert Johannes Schnurr, der Projektleiter des Netzwerkbüros. »Was wir mit Datenanalysen zeigen werden, muss von den Verantwortlichen in den Kommunen und

von den Bildungsakteuren diskutiert und interpretiert werden. Erst dann können diese Informationen helfen, gut begründete Entscheidungen für künftige Entwicklungen zu treffen.«. [Auf der Projekt-Website weiterlesen...](#)

→ »Kompetenzen für bessere Bildung bündeln«

Am 28. Januar 2021 unterzeichneten die leitenden Verantwortlichen des Netzwerkbüros Bildung Rheinisches Revier und der Zukunftsagentur Rheinisches Revier ihre Kooperationsvereinbarung. Den Herausforderungen des Strukturwandels wollen sie sich künftig mit vereinten Kräften stellen. [Auf der Projekt-Website weiterlesen...](#)

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Johannes Schnurr
02131/13 32 02-14
johannes.schnurr@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Transferagentur NRW gestaltet Bildungslandschaften der Zukunft

2021 bleibt anders, auch im Datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagement (DKBM). Die Transferagentur NRW nutzt die aktuelle Projektphase daher dazu, den begonnenen Auf- und Ausbau des DKBM vor Ort weiter zu unterstützen und dabei vor allem Fragen der Bildungsgerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Digitalisierung in den Blick nehmen.

Im Rahmen des Jahresprogramms blickt die Transferagentur NRW mit verschiedenen Angeboten und Perspektiven (z. B. Ganztage, Weiterbildung, informelle Bildung) auf die aktuellen Herausforderungen. Der Auf- und Ausbau kom-

munaler Bildungslandschaften und die Verstärkung der vor Ort entwickelten Strukturen erhält in diesen Zeiten besondere Relevanz. Der zugrundeliegende weite Bildungsbegriff weist auf die Notwendigkeit hin, die Potenziale aller Bildungsorte für die Bewältigung der pandemiebedingten Herausforderungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu nutzen.

Im März starten darüber hinaus auch die kommunalen Entwicklungsgespräche in den 24 Kommunen, mit denen die Transferagentur NRW eine Zielvereinbarung geschlossen hat. Dabei nimmt die Transferagentur NRW die Chancen in den

Blick, die sich durch ein DKBM vor Ort bieten können, die pandemiebedingten Herausforderungen zu stemmen. Ausgangspunkt ist eine Statusanalyse, auf deren Grundlage gemeinsam mit den Kommunen ein Blick nach vorn gewagt wird.

Das neue Leitungsteam der Transferagentur NRW hat ebenfalls zu Beginn 2021 seine Arbeit aufgenommen. Als ehemaliger kommissarischer Leiter übernimmt Dr. Mario Roland nun die Projektleitung. Die stellvertretende Projektleitung wird ab sofort wieder – nach zwei Jahren in Düsseldorf – von Dr. Bettina Suthues wahrgenommen. Außerdem sind im vergangenen Jahr zwei neue Mitarbeiterinnen ins Team gekommen. Helena Baldina und Lisa-Marie Staljan treten in die Fußstapfen der langjährigen Kolleginnen Andrea Conraths und Nicole Forst. Helena Baldina begleitet Kommunen bei der (Weiter-)Entwicklung des DKBMs und ist für das Lerncluster Bildungsmonitoring gemeinsam mit Dr. Rabea Pfeifer zustän-

dig. Lisa-Marie Staljan übernimmt unter anderem die inhaltliche Verantwortung für das diesjährige Qualifizierungsprogramm und die Herbstakademie 2021.

 **Save-the-Date:**
7. Herbstakademie
am 10. November 2021

 **Weitere Informationen**

 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Dr. Mario Roland
0251/20 07 99-30
mario.roland@isa-muenster.de

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

GEFÖRDERT VOM



Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen

Die Serviceagentur »Ganztätig lernen« NRW konzipiert aktuell die Neuauflage eines Qualitätsentwicklungsinstrumentes für Ganztagschulen in Nordrhein-Westfalen

Das Instrument **Quigs** (Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen) verfolgt das Ziel, die Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen durch eine Verknüpfung von digitalen Unterstützungsformen und persönlicher Interaktion niederschwellig und partizipativ zu gestalten. Quigs ermöglicht Kindern, Jugendlichen sowie allen an Ganztagschulen tätigen Personen eine umfassende Beteiligung am Qualitätsentwicklungsprozess. Der strukturelle Aufbau und die konkreten Handlungsschritte des zugrundeliegenden Qualitätskreislaufes sowie die bereitgestellten Praxishilfen (Methoden, Vorlagen, etc.) werden konsequent aus der Perspektive potenzieller Nutzer*innen entwickelt. Das Instrument soll es



den in Ganztagschulen interagierenden Personen ermöglichen, über eine partizipative und kommunikative Herangehensweise Qualitätsentwicklung nachhaltig in den Schulalltag zu integrieren. Der pädagogische Kernbereich der Ganztagschule soll dadurch passgenauer an den Bedürfnissen und Bedarfen der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet werden. Durch die Reduktion auf ausgewählte Kernthemen (z. B. Lebensweltorientierung) unterscheidet sich Quigs von anderen Qualitätsentwicklungsinstrumenten, die an Prozess- oder Strukturelementen ansetzen. Gleichzeitig ermöglicht die thematische Fokussierung, die pädagogische Qualität von Ganztagsbildung kind- und jugendorientiert zu gestalten.

Die innovative und digitale Ausrichtung des Instrumentes sowie der hohe Grad an Partizipation erfordern eine umfängliche und fundierte Konzeptphase und -erprobung. Ein ausgearbeiteter Konzeptentwurf wurde in Expert*innengesprächen mit Vertreter*innen aus Ministerien, Wissenschaft und Praxis diskutiert. Die Impulse und Empfehlungen fließen in die weitere Konzeptentwicklung ein, die Ende 2021 abgeschlossen sein soll. Ab 2022 ist eine erste Praxis-Testphase mit Ganztagschulen geplant.

📄 Weitere Informationen

👤 ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ André Altermann
0251/20 07 99-47
andre.altermann@isa-muenster.de

→ Sarah Spannruft
0251/20 07 99-27
sarah.spannruft@isa-muenster.de

→ Ramona Steinhauer
0251/20 07 99-48
ramona.steinhauer@isa-muenster.de

→ Malte Vossiek
0251/20 07 99-12
malte.vossiek@isa-muenster.de



GEFÖRDERT VON

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Schule als Erlebnisraum in einer digitalen Welt

Online-Veranstaltung Wissenschaft trifft Praxis:

Am 09.12.2020 veranstaltete die Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW das Online-Seminar »Schule als Erlebnisraum in einer digitalen Welt« aus der Reihe Wissenschaft trifft Praxis für Ganztagschulen. Professor Dr. Frank Thissen und Schulleiter Micha Pallesche (Ernst-Reuter-Schule in Karlsruhe) stellten den über 100 Teilnehmenden aktuelle Forschungsansätze für das Lernen im 21. Jahrhundert im physischen sowie virtuellen Raum vor. Im Wechsel von wissenschaftlichen Theorien und ganz praktischen Ideen gaben die Referenten anschauliche Einblicke in die gelebte Praxis. Schulleiter Micha Pallesche berichtete über seine Arbeit an der Ernst-Reuter-Schule in Karlsruhe, die vielfältige Erlebnisräume bietet und das in »ganz normalen Gebäuden und ohne besondere Ressourcen«. Eine Fragerunde bildete

den Abschluss der innovativen »Ideenfundgrube« für die jeweilige Praxis vor Ort. Tipps der Referenten zum Ein- bzw. Weiterlesen finden sich [hier](#).



Online-Seminare und Fortbildungen für Fachkräfte

weitere Infos



Neues aus dem ISA-Fortbildungsprogramm

Fachkräfte in der Kita, in der Schule, in der Kommune, bei freien Trägern der Jugendhilfe und in vielfältigen weiteren Arbeitsfeldern begleiten Kinder und Jugendliche in ihrem Aufwachen, unterstützen Familien auf unterschiedliche Weise bei der Bewältigung ihres Alltags und ermöglichen gelingende Bildungsbiographien.

Das ISA bietet vielfältige Qualifizierungen an, um die Menschen, die täglich mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten und die Bildungs- und Erziehungsarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen verantworten, bei ihrer Arbeit in diesen Feldern zu unterstützen.

Die Themen unserer Schulungen und Fortbildungen sind dabei ebenso vielfältig wie die Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Bei der Entwicklung unserer Angebote orientieren wir uns an den Fragen, die Fach- und Leitungskräfte in Kitas, Schulen, Jugendämtern, Schulverwaltungsämtern, Bildungsbüros oder bei freien Trägern beschäftigen.

Unsere Themen und Formate entwickeln sich fortlaufend weiter. Gerne konzipieren wir mit Ihnen gemeinsam Qualifizierungen, die speziell auf die Fragen und Themen Ihrer Einrichtung abgestimmt sind, und führen diese als Inhouse-Veranstaltungen durch.

Die Herausforderungen der letzten Wochen mit Blick auf den Umgang mit der Corona-Pandemie haben uns dazu bewegt, unser Angebot digital aufzubereiten, um Ihnen auch in diesen Zeiten

Möglichkeiten zur Weiterqualifizierung und zum Austausch anbieten zu können. Um die teils hohe Nachfrage zu beantworten, stellen wir fortlaufend neue Angebote auf unserer [Veranstaltungsseite](#) online. Schauen Sie deshalb gerne immer wieder in unseren Fortbildungskalender und nutzen Sie bitte auch unser Angebot, sich dort (vollkommen unverbindlich!) auf einer Warteliste einzutragen, wenn ein Angebot ausgebucht ist. So wird Ihr Interesse transparent für uns und wir können uns über zusätzliche mögliche Angebote abstimmen. Sie erhalten dann zudem bereits vor der öffentlichen Ausschreibung neuer Plätze oder Termine entsprechende Informationen.

Gerne möchten wir Sie auf unser neues Angebot aufmerksam machen:

→ **Zertifikatskurs »Eltern beraten und begleiten im Familienzentrum«**

Gütesiegelkriterium 1.3: Basisleistung Qualifizierte Erst- bzw. Verweisberatung von Eltern in Erziehungs- und Familienfragen

- Der Kurs läuft bereits seit März 2021 und wird zum ersten Mal angeboten. -

Darüber hinaus bieten wir aktuell unter anderem folgende Fortbildungen und Kurse an:

→ **Zertifikatskurs zur »Kinderschutzfachkraft« (gemäß der §§ 8a, 8b SGB VIII und § 4 KKG)**

→ **»Vorbereitung auf die Erst-Zertifizierung von Familienzentren – 2-tägiges Intensivseminar«**

→ **»Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren«**

→ **»Interkulturelles Handeln in Familienzentren«**

Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion

→ **»Armutssensibilität in Familienzentren«**

Gütesiegelkriterium 1.2: Basisleistung Interkulturelle Öffnung, vorurteilsbewusste Erziehung und Inklusion

→ **»Einführung zum Thema Kinderschutz für Familienzentren«**

Gütesiegelkriterium 1.6: Basisleistung Kinderschutz

→ **»Fortbildung zum Profibereich Kindertagespflege für Familienzentren«**

Gütesiegelkriterium 3: Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Gütesiegelkriterium 3.04: Profibereich Berufstätigkeit und zeitsensible Angebotsgestaltung

→ Gütesiegelkriterium 4 B06: Profibereich Kindertagespflege

Gütesiegelkriterium 4K01 bis 4K06

→ **»Teamentwicklung in Familienzentren«**

Gütesiegelkriterium 8: Qualitätssicherung durch Steuerung und Teamentwicklung

→ **»Die Erstellung einer Sozialraumanalyse für Familienzentren«**

Gütesiegelkriterium 5: Ausrichtung des Angebotes am Sozialraum

📌 Weitere Informationen

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Sprechen Sie uns gerne an!

👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Johanna Wigger

0251/20 07 99-23

johanna.wigger@isa-muenster.de

DJHT 2021

Das ISA auf dem 17. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag

Unter dem Motto »Wir machen Zukunft – Jetzt!« findet der 17. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag vom 18. bis 20. Mai 2021 statt – zum ersten Mal als rein digitale Veranstaltung.

Das ISA ist als Aussteller auf der digitalen Fachmesse vertreten und bietet im Rahmen des Fachkongresses folgende Veranstaltungen an:

→ Soziale Ausgrenzung im Kindes- und Jugendalter – Ansatzpunkte der Kinder- und Jugendhilfe

→ Jugendhilfeplanung in Deutschland – Empirische Ergebnisse zu Herausforderungen, Potenzialen und Entwicklungstendenzen

→ Jugend-Bildung-Ganztag in NRW: Erste Ergebnisse einer Studie zur Jugendperspektive vom ISA e. V.

→ Schutzkonzepte in der Jugendverbandsarbeit – Ergebnisse eines Forschungsprojekts und was dies mit Kinder- und Jugendarbeit zu tun haben kann

→ Fachberatung – Qualitätsmerkmal bei der Weiterentwicklung und -sicherung in der Kindertagesbetreuung

→ Personalbemessung als Qualitätsrahmen für fundierte Kinderschutzarbeit

In den kommenden Wochen stellen wir Ihnen auf <https://isa-muenster.de/djht2021> alle wichtigen Infos zu unserer Beteiligung bereit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

📌 isa-muenster.de/djht2021

Durch die Krise

Mit Abstand den Übergang gestalten

Handreichung zur Gestaltung des Übergangs von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule in Zeiten der Corona-Pandemie

Seit Anfang 2020 begleitet und moderiert das Institut für soziale Arbeit e. V. Netzwerke in Dortmund, in denen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen gemeinsam den Übergang von der Kita in die Grundschule gestalten. Im Fokus dieser »Sprachbrücken-Netzwerke« steht insbesondere die Sprachentwicklung als besondere Entwicklungs- und Transitionsaufgabe.

Diese Prozessbegleitung stößt seit dem Beginn der Corona-Pandemie an Grenzen, denn regelmäßige Netzwerktreffen, wie bisher durchgeführt, können derzeit nur digital veranstaltet werden oder müssen verschoben werden. Die pädagogischen Fachkräfte und Lehrer*innen sind mit besonderen Herausforderungen in ihren Einrichtungen konfrontiert – Kinder sind bereits seit Monaten nicht mehr in der Kita gewesen oder sind im Distanzunterricht schwerer erreichbar. Netzwerkarbeit ist in dieser besonders herausfordernden Zeit eine Mehrbelastung, die von den Netzwerkmitgliedern einiges abverlangt.

Die geplanten Maßnahmen, die normalerweise in Kooperation der Netzwerkpartner*innen im Übergang zwischen Kita und Grundschule durchgeführt werden, konnten 2020 nicht stattfinden. So besuchten beispielsweise die neuen Grundschüler*innen nicht ihre neue Schule oder Abschiedsfeiern in Kitas fanden nicht statt.

Nach wie vor gilt es, die Maßnahmen zum Infektionsschutz zu berücksichtigen und den aktuellen Gegebenheiten angemessen zu begegnen. Aus diesem Grund haben die Netzwerkbegleitungen aus dem Regionalen Bildungsbüros im Fachbereich Schule der Stadt Dortmund und aus dem ISA

eine praxisorientierte Handreichung für die Einrichtungen entwickelt, die auf Erfahrungen der »Sprachbrücken-Netzwerke« beruhen.

Zu prägnanten Fragestellungen werden hier kurze Handlungsempfehlungen und Lösungsvorschläge geboten, wie beispielsweise:

→ Wie kann das Thema »Corona« mit Kindern besprochen und aufgegriffen werden?

→ Wie kann die Kommunikation zwischen pädagogischen Fachkräften, Eltern und Kindern gelingen?

→ Was können Kitas tun, damit auch der Kontakt zwischen den Kindern bestehen bleibt?

→ ...

Die Handreichung enthält Tipps zum Umgang mit verschiedenen Fragestellungen, Hinweise zu weiterführender Literatur und Anregungen zu hilfreichen Online-Tools zur einrichtungsübergreifenden Arbeit.

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Philipp-Emanuel Oettler

0251/20 07 99-52

philipp.oettler@isa-muenster.de



📄 Handreichung herunterladen

Netzwerkarbeit in der Corona-Krise

Die derzeit allgegenwärtige Corona-Krise bringt in vielen Kommunen verschiedene Formen der Netzwerkmüdung mit sich. Viele Mitarbeitende in Kommunalverwaltungen konnten im vergangenen Jahr nicht ihren Arbeitsgewohnheiten nachgehen, weil sie beispielsweise an Krisenmanagement-Stellen gebunden waren oder ihnen die nötige Hardware (Laptop, Smartphone, Desktop-PC) für das Arbeiten von zu Hause aus fehlte. Hinzu kam, dass oftmals keine (überkommunal) einheitlichen Software-Lösungen für die heute so relevanten Videokonferenzen zur Verfügung standen. Wie soll also ein Netzwerk zusammenhalten, dessen Akteure möglicherweise anderweitig eingesetzt sind und weder Möglichkeiten für analoge, noch digitale Zusammenkünfte haben?



Eva-Maria Frühling und Vera Deffte von der Servicestelle Prävention erläutern in ihrem Artikel »Netzwerkarbeit in der Corona-Krise«, der in der ersten Ausgabe des »NIF – Das Netzwerk-Magazin« der Stadt Dortmund im November 2020 erschienen ist, vier Ansatzpunkte mit denen Akteure in Netzwerken auch während der Krise

- (sinn-)fokussiert arbeiten können,
- klare Rollen und Verantwortlichkeiten übernehmen,
- eine vertrauensvolle Arbeitsbasis schaffen und
- gemeinsame Zielen entwickeln können.

Eine Kurzversion des Artikels finden Sie auf der Website des Landesprogramms »kinderstark – NRW schafft Chancen«.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

- Vera Deffte
0251/2007 99-44
vera.deffte@isa-muenster.de
- Eva-Maria Frühling
0251/2007 99-43
eva-maria.fruehling@isa-muenster.de



📄 Handreichung herunterladen

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



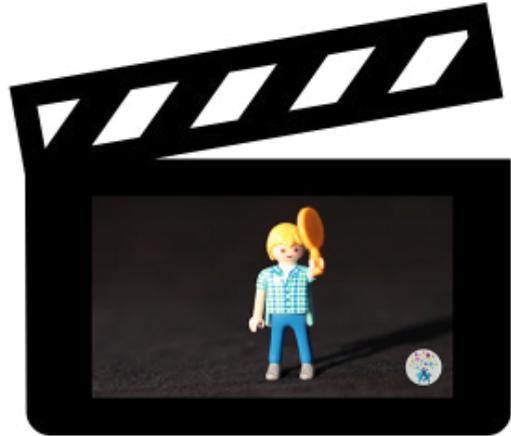
Neue Lernvideos der Servicestelle Prävention

Im Programm »kinderstark – NRW schafft Chancen« werden den kommunalen Koordinator*innen jetzt Lernvideos (»Learning Nuggets«) zur Verfügung gestellt; drei davon sind mittlerweile auf der Website der Servicestelle für alle Interessierten zugänglich.

Der Leiter der Servicestelle, Dr. Heinz-Jürgen Stolz, führt dabei in folgende Themen ein:

Im Learning Nugget...

- **»Sinnausrichtung«** geht es darum, bei der Koordination das »WHY?« – also den grundlegenden Sinn ihres Handelns – im Blick zu behalten.
- **»Präventionsverständnis«** wird dargelegt, wie und warum man dabei primär an den Lebensumgebungen der Menschen ansetzt, anstatt am individuellen Verhalten.
- **»Der Qualitätsrahmen«** wird die Prozesslogik des Aufbaues von Präventionsketten erläutert.



👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Dr. Ursula Kansy
0211/83 72-668
ursula.kansy@isa-muenster.de

Unbekannte Vormundschaft

Statistikmängel und Forschungsbedarfe

Über kein anderes Feld der Kinder- und Jugendhilfe ist so wenig bekannt, wie über das Handlungsfeld der Vormundschaft und Pflegschaft. Es gibt Lücken bei den amtlichen Statistiken und es fehlt an quantitativen und qualitativen empirischen Untersuchungen. Forschung zu Themen der Vormundschaft und Pflegschaft hat für die Kinder- und Jugendhilfeforschung momentan allenfalls eine randständige Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund hat das Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft, in Projektträgerschaft der internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen e.V. (IGfH), die nun veröffentlichte Expertise beim ISA in Auftrag gegeben.

Mit Hilfe dieser Expertise sollten Wissensbedarfe identifiziert werden, die für die Weiterentwicklung der Vormundschaft und Pflegschaft bedeutsam sein können. Hieraus ergaben sich einerseits konkrete Empfehlungen für die Weiterentwicklung bestehender Datenerhebungen – Stichwort amtliche Statistik – und konnten andererseits Fragestellungen und Themen für zukünftige Untersuchungen zum Bereich Vormundschaft und Pflegschaft herausgearbeitet werden.

Die Empfehlungen münden in vier zentrale Themenbereiche: (1) Erweiterung und Qualifizierung der amtlichen Statistiken, (2) Forschung zur Praxis familiengerichtlicher Entscheidungen, (3) Forschung zur Vormundschaft mit Bezug auf die Kinder und Jugendlichen und (4) Forschung zum Handlungsfeld Vormundschaft.

👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Dr. Benjamin Froncek
0251/20 07 99-59
benjamin.froncek@isa-muenster.de



📄 Handreichung herunterladen

Neu im ISA



Seit November 2020 ist **Anneka Beck** wissenschaftliche Mitarbeiterin im ISA e.V. Nachdem sie bereits in den Jahren 2010–2013 am ISA tätig war, ergänzt sie jetzt erneut das Team Jugendhilfe-Schule in der Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW. Mit einer weiteren halben Stelle verwaltet sie die Professur »Soziale Arbeit, insbesondere Organisation sozialer Dienstleistungen« an der Hochschule Osnabrück. Sie bringt Erfahrungen aus verschiedenen Forschungsprojekten zum Thema Inklusive Bildung ein sowie Expertise aus ihrem Promotionsprojekt »Wie erleben Kinder, die am offenen Ganzttag teilnehmen, ihre sozialen Räume? – Eine rekonstruktive Analyse zur Erweiterung einer raumsensiblen Ganztagsbildung im Kindesalter« (Abschluss voraussichtlich Spätsommer 2021).



Seit März 2021 unterstützt **René Lüdenbach** das Team des ISA e.V. als Veranstaltungsmanager insbesondere in den Projekten »Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement« und »Netzwerkbüro Rheinisches Revier«. Nach seinem dualen Studium in Mannheim im Bereich Eventmanagement konnte er in Köln als Junior Conceptioner erste Marketingerfahrung innerhalb der Mediengruppe RTL sammeln. Seine Kompetenzen in der Organisation und Umsetzung von Veranstaltungen baute er als Theaterleiter in den Münsteraner Kinos weiter aus und freut sich sehr, diese innerhalb der neuen Aufgabengebiete im ISA gewinnbringend einzusetzen.

Impressum

ISA – Institut für soziale Arbeit e. V.

Friesenring 40
48147 Münster/Westf.

Fon 0251/2007 99-0
Fax 0251/2007 99-10

Website: www.isa-muenster.de
E-Mail: newsletter@isa-muenster.de
V.i.S.d.P.: Ilona Heuchel (Geschäftsführender Vorstand)

Redaktion: Vera Deffte, Dr. Jörg Kohlscheen
Layout: Fabian Beyer

NEWSLETTER ABONNEMENT:

Sie möchten den ISA-Newsletter gerne regelmäßig (vierteljährlich) als PDF-Datei kostenlos beziehen? Registrieren Sie sich ganz einfach hier:

<https://www.isa-muenster.de/newsletter>

Falls Ihnen der ISA-Newsletter gefällt, dann leiten Sie ihn doch an interessierte Kolleg*innen weiter und helfen Sie so mit, ihn zu verbreiten.

Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2021.